

Rückblick tu>startup LOUNGE „Upcycling: Aus alt mach neu“ vom 24.10.2013

Recycling ist so gut wie jedem ein Begriff – Upcycling dagegen kann für Fragezeichen sorgen. Die Besucher der vierten tu>startup LOUNGE des Jahres haben einiges dazu gelernt, denn Gründer und Gründerinnen aus der Technischen Universität Dortmund, die sich im Bereich Upcycling selbständig gemacht haben, berichteten von ihren Erfahrungen.



tu>startup LOUNGE: Aus alt mach neu – Nachhaltig groß rauskommen, Oktober 2013

Die LOUNGE fand am 24. Oktober 2013 im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) der TU Dortmund statt. Gut 40 Studierende und Mitarbeiter der TU Dortmund aus mehreren Fakultäten, sowie Vertreter der tu>startup-Projektpartner von Technologiezentrum Dortmund und Wirtschaftsförderung Dortmund nutzten bei der Talkrunde mit den Gründern und einem anschließenden kleinen Imbiss die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Fragen in Richtung Selbständigkeit zu stellen.

Zu Gast waren Nina Kloster von der Ruhr Compounds GmbH, Dr. Stephan Strauß, Mitgründer der Historische Bauwerke GbR und Dr. Laura Faltz von Zweitsinn. Die Ruhr Compounds GmbH stellt aus Gummiresten einen ressourceneffizienten Kunststoff her. Das Team von Historische Bauwerke GbR bietet ein breites Spektrum von Konzepten zur Konservierung, bestandsgerechten Reparatur und Modernisierung bis zur Baudenkmalpflege. Und über die Internetplattform Zweitsinn werden wieder- und weiterverwertete Möbel vermarktet. Alle drei Unternehmen wurden von Absolventinnen und Absolventen der TU Dortmund zwischen 2006 und 2012 gegründet.

Der Wunsch nach einem individuellen Möbelstück, der Wunsch sich von der Masse abzuheben, ist einer der Erfolgsfaktoren der Internetplattform Zweitsinn, sagte Dr. Faltz in der von tu>startup moderierten Talkrunde. Hier gibt es kein Stück zweimal und der Kunde kann sicher sein, dass er sein Zuhause mit einem Einzelstück bereichert hat. Die Ruhr Compounds GmbH arbeitet mit Produktionsresten der gummiverarbeitenden Industrie



tu>startup LOUNGE: Aus alt mach neu – Nachhaltig groß rauskommen, Oktober 2013

und macht dem Begriff Upcycling alle Ehre, da die neu gewonnen Produkte eine höhere Produktqualität aufweisen, als die originären Produkte. Dr. Strauß machte deutlich, dass es bei seiner Arbeit darum geht Denkmäler zu erhalten, aber auch alte Gebäude in neuen Wohn- oder Nutzraum zu verwandeln.



Alle drei Unternehmer verriet den Gäste, welche Eigenschaften zum Gründen unverzichtbar sind: Geduld, Durchhaltevermögen, sich immer wieder selbst in Frage stellen und nicht zu Letzt ein Produkt oder eine Dienstleistung zu vermarkten, mit dem man sich zu einhundert Prozent

identifiziert. Dass die Selbständigkeit aus einem Forschungsprojekt hervorgehen kann, zeigen alle drei Beispiele. Zweitsinn und Historische Bauwerke entstanden zum Beispiel, weil das ursprüngliche Projekt an der Universität zu Ende ging, beide aber so begeistert waren von ihrem jeweiligen Thema, dass sie es zu ihrem Geschäft gemacht haben.